

# Vorträge

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24, Hörsaal 12,  
Großbildübertragung in, N24, Hörsäle 13 - 16

Beginn: Montag 09.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr  
Dienstag bis Freitag: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr  
Vorprogramm außer Montag: 09.30 bis 09.50 Uhr



**Montag, den 27.09.2010, 09.30 Uhr**

---

## **Eröffnung der "Herbstakademie 2010"**

*Grußworte:*

**Prof. Dr. rer. nat. Karl-Joachim Ebeling**  
Präsident der Universität Ulm

**Gerold Noerenberg**  
Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm

*Einführung in die Herbstakademie*

**Prof. Dr. Othmar Marti**  
Sprecher des Vorstands des ZAWiW

**Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in**  
Geschäftsführerin des ZAWiW



---

**Montag, den 27.09.2010, ca. 10:00 Uhr**

---

### **Lernen - Hirnforschung und Bildungsforschung im Dialog**

*"Unser Gehirn ist zum Lernen geschaffen. Unser Gehirn lernt immer, ob wir wollen oder nicht. Es kann gar nicht anders."*

**Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Universität Ulm, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen**

*„Lernen ist für Pädagogen keine Blackbox!“*

**Prof. Dr. Rudolf Tippelt, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung**

Mit dem Neurowissenschaftler Prof. Dr. Dr. Spitzer und dem Bildungsforscher Prof. Dr. Tippelt treffen zwei der prominentesten deutschen Wissenschaftler aufeinander, um sich über das Thema "Lernen" aus ihrer jeweiligen Wissenschaftsperspektive zu verständigen.

In kurzen Impulsvorträgen führen beide aus der Perspektive ihrer Disziplin in das Thema "Lernen" ein und zeigen auf, welche Fragestellungen und wissenschaftlichen Methoden in ihren Fächern relevant sind und zu welchen Erkenntnisgewinnen sie beitragen können. In einem anschließenden Gespräch werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten weiter herausgearbeitet und diskutiert, wie diese beiden Fächer zum erfolgreichen Lernen beitragen können.

---

 **Dienstag, den 28.09.2010**

---

**09.30 – 09.50 Uhr:**

**Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW**

**Dr. Götz Hartung**

**Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW**

-----

**ab 10.00 Uhr:**

**PD Dr. Ute Ziegenhain**

Universitätsklinikum Ulm

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

**Kinderschutz – Möglichkeiten und Grenzen**

In Deutschland wird derzeit eine erstaunlich nachhaltige Debatte um Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern geführt. Sie wurde maßgeblich durch tragische Kinderschutzfälle, verbunden mit Namen wie Kevin, Lea-Sophie oder Jessica mit angestoßen. Solche öffentlichen Auseinandersetzungen um Kindesmisshandlung und Kinderschutz sind keine neuartigen Erscheinungen. Dennoch kann bisweilen der Eindruck entstehen, als seien solche tragischen Fälle neue Phänomene in unserer Gesellschaft oder als nähmen sie in ihrer Häufigkeit zu. Tatsächlich wird in Deutschland im Unterschied zu anderen Ländern wie etwa Großbritannien, Kanada oder den USA keine Statistik über Kinderschutzfälle geführt. Betrachtet man solche Statistiken, dann ist die Gefahr von Vernachlässigung und Kindeswohlgefährdung am größten in den ersten fünf Lebensjahren.

Chancen für einen gelingenden Kinderschutz liegen vor allem in der frühen Förderung elterlicher Beziehungs- und Erziehungskompetenzen und in der interdisziplinären Kooperation und Vernetzung. Praxiserfahrungen zeigen aber, dass eine Gemengelage aus gegenseitiger Unkenntnis, unklaren Verfahrensabläufen, motivationalen Aspekten und Kostendruck zu typischen Reibungsverlusten in der interdisziplinären Zusammenarbeit führen. Dennoch ist, auch bei bester Optimierung aller Faktoren, Optimalität im Sinne eines absoluten Anspruchs nicht möglich. Kinderschutz bleibt jeweils immer auch individuelle Güterabwägung mit der Gefahr, zu früh oder zu spät einzugreifen. Damit verbunden sind immer auch rechtliche bzw. moralisch-ethische Erwägungen. Die Fragestellung „Darf man alles machen, was möglich ist?“ ist beim Thema Kinderschutz besonders komplex.



**Mittwoch, den 29.09.2010**

**09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm**

**Das ZAWiW stellt aktuelle und neue Projekte und Vorhaben vor**

**ab 10.00 Uhr:**

**Prof. Dr. Hartmut Geiger**

Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Dermatologie und Allergologie

**Stammzellen - was ist möglich?**

Was sind eigentlich Stammzellen? Schon viel darüber gelesen, aber nicht so viel verstanden? Woher kommen sie, welche Rolle spielen sie und welche Möglichkeiten bieten sie in der Therapie von Krankheiten? Geht es nicht auch ohne Stammzellen? Darf man das alles? Allheilmittel oder Teufelszeug?

Kaum ein Thema der neueren medizinischen Forschung wird so kontrovers diskutiert wie die Stammzellforschung. Ein individuelles Urteil über Wertigkeit erfordert jedoch ein fundiertes Wissen über die Natur der Dinge. Wir wollen uns daher in diesem Vortrag zwei Ziele setzen:

- Wir werden uns ein Grundwissen über die verschiedenen Arten von Stammzellen (embryonale und adulte) und deren Gewinnung erarbeiten
- Wir werden Anwendungen in der regenerativen Medizin und der Altersforschung skizzieren.

**Freitag, 12.00 Uhr: Ausklang der „Herbstakademie 2010“  
mit musikalischer Umrahmung durch den Seniorenchor des  
ZAWiW unter Leitung von UMD Albrecht Haupt**



**Donnerstag, den 30.09.2010**

**09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm**  
**Das ZAWiW stellt aktuelle und neue Projekte und Vorhaben vor**

**ab 10.00 Uhr:**

**Prof. Dr. Werner Tillmetz**

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung  
Baden-Württemberg, Standort Ulm

**Mit Batterien und Brennstoffzellen zur nachhaltigen Mobilität**

Im Zeitalter der knapper werdenden fossilen Energieressourcen, der zunehmenden lokalen Schadstoffbelastung und der globalen Klimaproblematik gewinnt die saubere und effiziente Umwandlung und Speicherung von Energie immer mehr an Bedeutung. Moderne Batterien, Superkondensatoren und Brennstoffzellen spielen hierbei eine zentrale Rolle. Die Entwicklungsaktivitäten zu diesen Themen haben in der Automobil- und Zulieferindustrie in den letzten Jahren enorm zugenommen und der Weg in die Serienproduktion ist eingeschlagen. Doch auch heute noch müssen Wirtschaft und Wissenschaft, noch mehr aber die zukünftigen Konsumenten davon überzeugt werden, dass man bei der Entwicklung von kostengünstigen Batterien und Brennstoffzellen nicht nur alles machen "darf", sondern alle Anstrengungen unternehmen **muss**, um möglichst schnell Alternativen zur herkömmlichen Technologie von Verbrennungsmotoren zu entwickeln. Denn Öl ist eigentlich viel zu schade und viel zu knapp, um es einfach zu verbrennen. Dazu bedarf es großer Anstrengungen in der Erforschung und Entwicklung neuer Materialien und Fertigungstechnologien. Der Vortrag gibt einen Überblick zum aktuellen Stand der Entwicklung dieser Technologien und eine Vision wie die mobile Zukunft der Elektromobilität aussehen könnte.

***Aktuell: Am 22. Juli 2010 erfolgte im Science Park auf dem Oberen Eselsberg der Spatenstich für ein neues Labor für Batterietechnologie, in dem Hochleistungsbatterien entwickelt und getestet werden. In etwa einem Jahr soll das 27 Millionen Euro teure Labor des ZSW seinen Betrieb aufnehmen.***



---

**Freitag, den 01.10.2010**

---

**09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm  
Rückblick und Ausblick**

**Prof. Dr. Johannes Keller**

Universität Ulm, Institut für Psychologie & Pädagogik

Abteilung Sozialpsychologie

**Ethische Aspekte der experimentellen Laborforschung in den  
Sozialwissenschaften: Täuschung, Affekt und Selbsterkenntnis**

Die experimentelle Laborforschung in den Sozialwissenschaften ist in weiten Kreisen der Bevölkerung durch einige prominente Studien bekannt geworden, die durch spezifische Aspekte mit besonderer ethischer Relevanz gekennzeichnet sind. Zu diesen berühmt gewordenen Forschungsarbeiten zählt das „Stanford Prison Experiment“ unter der Leitung von Philip Zimbardo ebenso wie die Studien zur Autoritätshörigkeit von Stanley Milgram. Diese Forschungsbeiträge wurden insbesondere auch deshalb kontrovers diskutiert, weil die Teilnehmenden an diesen Studien mit Erfahrungen konfrontiert wurden, die starke Affektreaktionen auslösen können und zudem hinsichtlich des tatsächlichen Zwecks der Studie getäuscht wurden. So wurden im „Stanford Prison Experiment“ Probanden in die Rolle von Gefangenen bzw. Gefängniswärtern gebracht und über etliche Tage hinweg von der Außenwelt abgeschnitten. Dabei kam es zu erheblichen Misshandlungen. In den Studien zur Autoritätshörigkeit von Stanley Milgram wurden die Probanden instruiert, ein Elektroschockgerät zu bedienen und einem angeblichen anderen Probanden Elektroschocks zu verabreichen. Dabei wurden die Teilnehmenden im Glauben gelassen, dass sie Elektroschocks in lebensbedrohlicher Stärke verabreichen würden. Am Beispiel solcher prominenter Studien wird in diesem Beitrag die ethische Problematik experimenteller Laborforschung in den Sozialwissenschaften diskutiert und das Für und Wider solcher Forschungsarbeiten abgewogen. Dabei wird insbesondere auch die Frage aufgegriffen, inwiefern die Teilnehmenden an solchen Studien neben den (affektiven) Erfahrungen durch die konkreten Merkmale der Laborsituation auch Erfahrungen aus der Teilnahme mitnehmen können, die ein Potenzial zur Selbsterkenntnis reflektieren.

**Montag, 27. September 2010, 17.30 Uhr  
Cafe Fortuna, Unterer Kuhberg 12, Ulm**

**Kulturelle Begleitveranstaltung  
mit dem Projektchor der  
Waldorfschule am Illerblick, Ulm**

**Gospels, afrikanische Lieder,  
klassische Chorsätze ....**

Das kulturelle Begleitprogramm der „Herbstakademie 2010“ führt uns dieses Mal in das Cafe Fortuna der Waldorfschule am Illerblick. Dort wird uns der Projektchor der Schule – ein Schülerchor der Oberstufe – in einem bunten Programm von zwei Mal jeweils etwa 20 Minuten Dauer quer über den Globus führen. Dazwischen gibt es Suppen und andere leckere Speisen zur Stärkung sowie ausreichend Zeit für geselliges Zusammensein. Das Ende der Veranstaltung wird gegen 19:30 Uhr sein. Übrigens: Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Für alle Interessierte wird es ein Vorprogramm geben, bei dem die Waldorfschule am Illerblick besichtigt werden kann und die dahinter liegende Philosophie vorgestellt wird. Beginn: 16:45 Uhr.

Wir laden Sie herzlich zu diesem Kunstgenuss mit Bewirtung und Geselligkeit ein. Im Teilnahmebeitrag von **€15,00** sind Chor, Essen und nichtalkoholische Getränke inbegriffen, ebenso das Vorprogramm.

**Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung schriftlich unter Angabe der gewünschten Anzahl von Karten auf dem Formular in der Heftmitte an.** Sie bekommen dann mit Ihrer Teilnahmebestätigung spätestens in der Kalenderwoche 38 die bestellten Karten zugesandt.

Diese Alt-Jung-Veranstaltung ist auch für Freunde und Verwandte der Akademie-Teilnehmenden und Gönner des ZAWiW offen. Bringen Sie Ihre Bekannten mit!